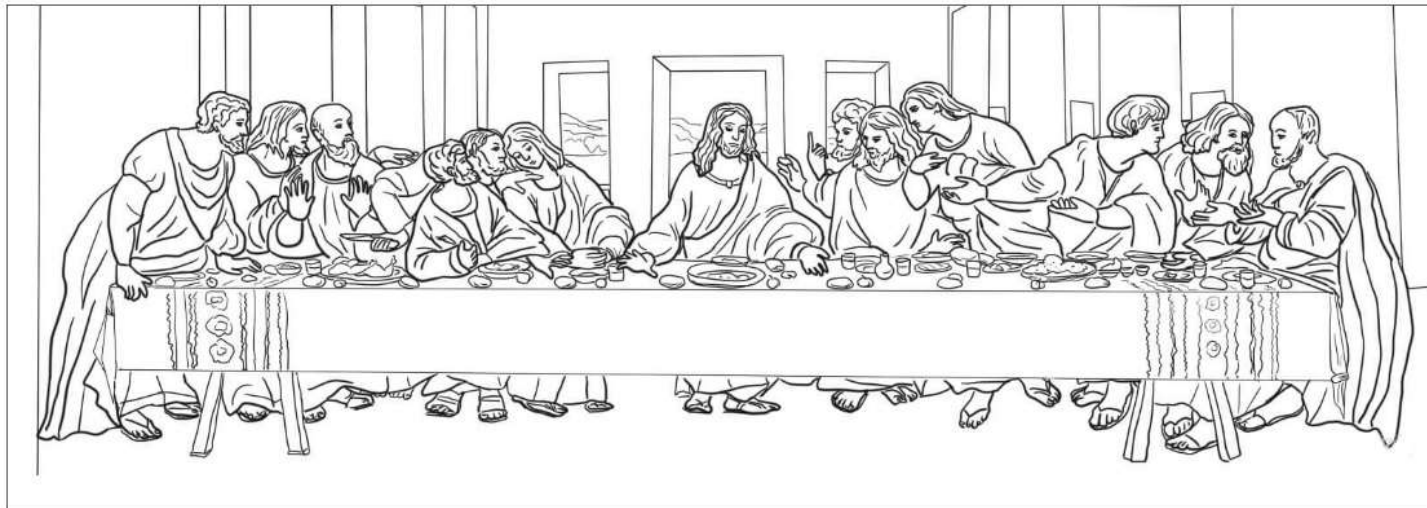


Gründonnerstag

An Gründonnerstag beginnt das sogenannte Triduum paschale - der österliche Drei-Eintag. Diese drei Tage gehören zusammen und bilden eine Einheit. Das heißt, dass die Geschehnisse, die wir an Gründonnerstag, Karfreitag und an Ostern begehen, zusammen betrachtet werden müssen, um verstehen zu können, was Gott für uns getan hat. An Gründonnerstag erinnern wir uns - unter anderem - an das letzte Abendmahl und an die Fußwaschung. Lest selber nach!

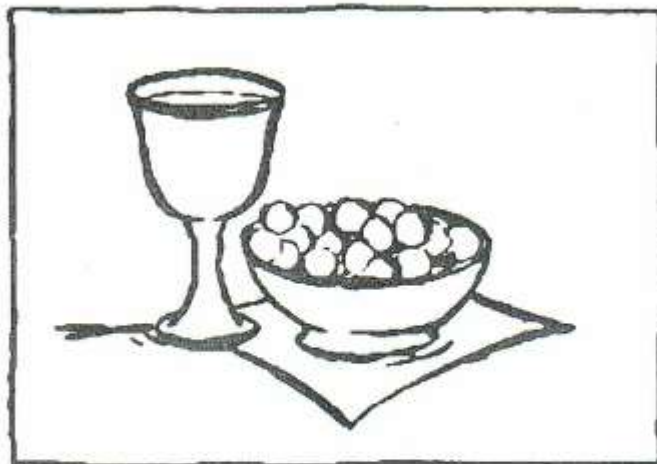
Das letzte Abendmahl:



Jesus wollte mit seinen Freunden das Ostermahl feiern, das „Pascha-Mahl“, wie es bei den Israeliten hieß. Die Jünger hatten alles vorbereitet: das Lamm, die Bitterkräuter, das Brot und den Wein. Der Tisch war festlich gedeckt. Sie waren zusammen wie eine große Familie. Jesus sagte zu seinen Freunden: „Ich habe mich sehr darauf gefreut, mit euch dieses Fest zu feiern, bevor ich sterben muss. Immer sollt ihr euch an mich erinnern, wenn ihr Brot und Wein miteinander teilt.“ Jesus nahm das Brot und sprach ein Dankgebet. Dann brach er das Brot und teilte es an seine Freunde aus. Dabei sagte er:
„Nehmt und esst alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“
Dann nahm er den Becher mit Wein, dankte Gott und sagte zu seinen Freunden:
„Nehmt und trinkt alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.“
Und sie aßen und tranken miteinander. Danach gingen sie hinaus zum Ölberg.

(nach Lukas 22,14–20)

Später, als Jesus zu seinem Vater im Himmel zurückgekehrt war, feierten die Freunde Jesu noch oft dieses Mahl miteinander. Und immer, wenn sie die Worte über Brot und Wein sprachen, wussten sie: „Jetzt ist Jesus bei uns.“



In der heiligen Messe spricht der Priester die Worte Jesu über Brot und Wein. Wir feiern so mit Jesus, wie die Jünger mit Jesus beim letzten Abendmahl gefeiert haben. Leib und Blut Christi sind uns kostbarer als alles auf der Welt. Deshalb benutzen wir für die heilige Messe auch kostbare Gefäße.

Aktion:

- Wenn Du willst, kannst du mit deiner Familie ein Fladenbrot backen. Ihr könnt es zu Hause segnen und miteinander teilen. Ein Rezept dazu findest du auf der Homepage.
- Du kannst ein Bild ausmalen. Zum Abendmahl findest du zwei zur Auswahl

Die Fußwaschung:

Jesus hat vor dem Passah-Mahl etwas Besonderes getan. Er zeigt, wie die Jünger und auch wir miteinander leben und füreinander da sein sollen. Wir hören, was er getan hat:

Der Tag des Abendmahls war gekommen. Jesus betrat mit seinen Jüngern den Raum im Obergeschoss des Hauses in Jerusalem. Jeder von ihnen war staubig nach dem Gang durch die geschäftigen Straßen.

Während die Zwölf durcheinander redeten, murrten und lachten, schaute sie Jesus zärtlich an. Er kannte sie durch und durch, mit all ihren Fehlern, und er hatte sie sehr lieb. Sogar Judas liebte er, obwohl er wusste, dass dieser nach einer Gelegenheit Ausschau hielt, ihn an seine Feinde zu verraten.

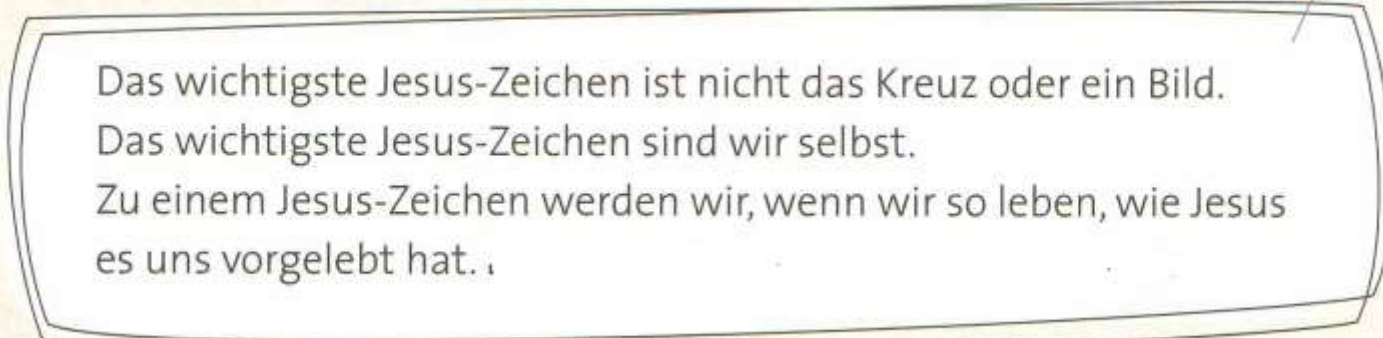
Die Jünger schauten sich besorgt nach einem Diener um, der ihnen die Füße wusch. Aber da war keiner. Normalerweise hatte der niedrigste Diener die Aufgabe, die schmutzigen Füße der Gäste zu waschen, die ja in offenen Sandalen durch die staubigen Straßen gekommen waren. Wasserkrug und Handtuch waren vorhanden, aber niemand von den Jüngern dachte daran, sich zu dieser verachteten Aufgabe bereit zu erklären.

Da stand Jesus auf, goss Wasser in eine Schüssel und nahm das Handtuch. Er ging von einem zum anderen und wusch den Jüngern der Reihe nach die Füße. Sie schämten sich sehr.

Als Jesus sich wieder hinsetzte, sagte er: „Versteht ihr, was ich euch damit sagen wollte? Ihr nennt mich euren Herrn und Meister – und ihr habt Recht, ich bin es. Aber ich bin bereit, alles für euch zu tun, sogar euch die Füße zu waschen, weil ich euch liebe.

Ich möchte, dass ihr meinem Beispiel folgt. Sorgt füreinander und liebt einander, wie ich euch liebe und für euch Sorge.“

(Johannes 13,1-17, nach Elmar Gruber)



Das wichtigste Jesus-Zeichen ist nicht das Kreuz oder ein Bild.
Das wichtigste Jesus-Zeichen sind wir selbst.
Zu einem Jesus-Zeichen werden wir, wenn wir so leben, wie Jesus
es uns vorgelebt hat. ,

Aktion:

Denke einmal darüber nach, was dieses Beispiel, das Jesus uns gegeben hat, für dich bedeuten könnte. Überlege zusammen mit deiner Familie, was ihr Gutes tun könntet ohne eine Gegenleistung zu erwarten – entweder innerhalb der Familie oder in eurer Nachbarschaft oder in der Welt. Da müsstet ihr euch vorher drauf einigen. Dann schreibt jeder seine Idee auf einen Zettel, faltet den Zettel und legt ihn in eine Schüssel, Danach zieht jeder einen Zettel und kann lesen, welche Aufgabe ihm zugefallen ist. Viel Freude bei der Erfüllung der Aufgabe! Wenn du willst, kannst du mir gerne eine Rückmeldung zukommen lassen!